

So muss es gehen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-432939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dom internationalen Trachtenfest.

Wär' überall das Trachtenfest
Dem Zürcher zu vergleichen,
Es würde manches Vorurtheil
Der Zeitgenossen weichen.
In lauter Mühle löst' sich auf,
Was sich in Luft gefunden,
Ob Alt, ob Jung, rings rief es laut:
Das war'n famose Stunden!

Italien hat sein Trachtenfest
Seit Monden schon gefeiert,
Es wurde über den Verlauf
Zusammen viel geleiert.
Statt Böllerchuh und frische Müss'
Die Feldgeschütze trachten,
Statt Semenfahrt und Trachtenpracht
Gab's Prügel — ganze Trachten!

Und Frankreich erst — du lieber Gott,
Das lebt nur noch vom Trachten,
Wie's Elsaß-Lothringen mal flugs
Auf eig'ne Faust könnt' pachten.
Ein Jeder, steck' in einer Tracht,
Weß Landes er auch wolle,
Er trachtet, trachtet immerfort, —
Das eben ist das Tolle!

Ladislaus an Stanislaus.



Käper Bruter!

Es ischt bald nimmern zum Aushalten, was die fertigten Türken mit den armen armenischen Christen am Kaufmann machen; ehs geht affing' überz Bohnenliet, schangson dö harriot, wiemen im Fronzeßischen sagd. Falschd alle Taage kommen neie Poschten des heuligen Hiopps, daß schon widder ain Paar Dottzet Kaddolfsen mihi nihil tibi nihil, nur so zum fergniegen, bass-lö tang ferkrummsäbelt und nieder gemarigelt worden sein, gradzo wiemen jezert in der h'l. Vashdenzalt Gröschken apenanderhaut. Die Keisenbëth isch ganz wittig über diese gotzfergesenen Terggen. Wenni nur öbben Altaddolfsen massakrefierten, wärg minder schaad. Auch ego ipissimus muß darunder laiden, waidt Keisenbëth in ihrer heilligen Täubi mir keinen Gangelhoyf otter „Türkenbund“ meer machd, woni so gärrn äffen duh. Ain Paar Gläichen Tirkheimer hozmer

aufgeschittet und dringt jez äbräß Bändlker und ainen scheenen Bündel türkisch-rothes Garn, womittst fonschert Strümpfe glismet hot, wurffi zum Pfenster hinaus. Sie ischt ganz der Meinung vom Minister Salzspörrer z'London, wo jingst in der Zeitlung gerathen hot, men sött die eiropäische Thierkei ferteillen wie ain Ostermändigkääskuchen und die haremlischen Schweinigel sambt dem Halbmond, id est demi-monde, wie der Pareißer sagd, über den Höllenspund hinüber jagen. Diese „Muni“ kören nienanderst hin als hinüber; denn das Meer helst dort nit fergäbenz Bosphorus, Stierenbergang. Dort chönnenzi mit gefreizten Beinen wie ein Schneßer auch am Booden hoggen und rauchen so guud wie in Etiopa und fonscht duhn sie ja den läben langen Daag doch nit, als der multipulieritas nachsinnen. Der verheirathetste fon Allen ischt der Sultihan selber, drum hot man ainem Franzohsen im Krimmkrieg auf die Phrage: Mossjō lō Soultang est-il mariagē? geantwordet: Woni boggon! Ehr hot 600 Weiper und pei anz hot man offd an Einer zfüll! Allzo hinaus muß der Tergg aus Etiopien; denn schon Schiller sagd: „Der Mann muß hinaus!“ Sie söllen mitten ganzen Plunder sambt den roothnen Straßenhunden mit Kindunkegel und ihren Kanailensögeln anz jönseldige Usher. Dann krieged man Kohnschdantinobbel wieder zuck und die heil'ge Sophie, wölche seit 1453 fermohameduselt worden, wirt dann ihren Zorn ablegen und am 15. Maien dem Pangrazi, Bohnen- und Serfagi beim Draubenferfrören nichd mer helfen. Alles käm wieter inz christliche Gelenke. Den haarem mied man zu ainem Nonnenchloßcher und die ehrwürdigen Kappenzeiner zu ihren Beicht-Tigern. Das wär der ferschnittene Ohschterkääskuchen und der heilige Fatter Leo kriegte den Löwenanthell, partem leonis, statt des ferloehrenen Chilschenstaathes witer zurück als wälsche Magd, womit ich ferpleipe

thein tibi semper 3er

Ladislaus laudis.

Ein moderner edler Ritter.

Der König Umberto freicht seinen Schnauz,
Den großen, gewaltigen, und ruf: „Perdanz!“
Da lieg' ich am abessynischen Weg,
Und mein ganzer herrlicher Nimbus ist weg!
Corpo di baccho! welch Mißgeschick,
Zum Gespött zu sein einem Menelick!
Der sein Hemd nur einmal per Quartal
Changirt, und oft auch das nicht einmal!
O Baratter, gib meine Regionen
Mir wieder, und du mir meine Millionen,
Crispinus, die ich auf deinen Begehr
Geworfen habe in's rothe Meer!
Was bleibt mir übrig, als meinen Degen
Sammt Purpur und Krone niederzulegen?
Doch zuvor muß meine Revanchegluth
Gefühlt sein in einem Meer von Blut,
Sonst geht meine Ritterschre stöten
Und das ist mehr werth als Blut und Moneten.
König Ehrenmann ist nicht nur ein bon mot.
Ich will mich erweisen als galant' uomo
Durch die That! Ihr Landesfinder! Heran!
Opfert euch für eures Königs Würde!

Kleine Uenderung.

fürst Ferdinand von Bulgarien hält mit Strenge darauf, daß er nicht nur „Ew. Hoheit“, sondern „Ew. zarische Hoheit“ titulirt wird.
Wie wär's denn mit „Ew. bizarrische Hoheit“?

Italiener, nichts ist nütz
Der Traum vom Colonialbesitz.
Es warnt Euch deutlich das Geschick
Durch König Mene — (tefel) — lif.

Valdisera — bald is sera — in Italien will's Abend werden.

Edition Peters im Reichstage.

Edition Peters ist weitberühmt
Kingsum in allen Landen,
In Peters Bach und Handel längt
Den Volksverleger fanden.
Nun hat ein Bebel selbst zu thun
Mit Peters, 's ist zum Lachen, —
Und doch wird er in diesem Fall
Den größten Treffer machen!

So muß es gehen!

Im Palais des türkischen Sultans hat sich eine geheime Kommission zur Verhütung von Verschwörungen gebildet.

Diese Kommission hat sich als Verein unter dem Namen „grüne Seidenquaste“ konstituiert. Einige Statuten-Paragraphe werden vielleicht interessieren: „Aufnahme finden nur solche Mitglieder, die sich noch niemals gegen etwas verschworen haben, ausgenommen gegen das Wassertrinken.“ — Haremsdamen haben nur in der Erholungspause nach der Sitzung Zutritt. — Der Protokollführer hat eine „Sammlung von Rezepten, Verschwörer einzufangen“ anzulegen. — Alleiniges Verbandsorgan ist der „Mf“. —

Italien bei Adua geschlagen!

Da hört man wild zum Generale sagen:

„Al — Du! — Al!“

Es paßte mehr auf allen Linien,

Sie würden rufen: „Abessinien:

„Addio!“

Grabchrift für das in London verendete bogennde Känguruh.

O Känguruh, so gingst Du ein, es trau'rt um dich manch bogennder Genosse.
In Deiner Art stand'st Du allein, jetzt bogen nur noch die Rhinazerosse.

Sächsisch.

Hiet' dich vor der Menschen Dicke;
Dickisch ist die ganze Welt.
Doch es siehet zum Himmelsblicke
Nur die Giete, nicht das Geld.